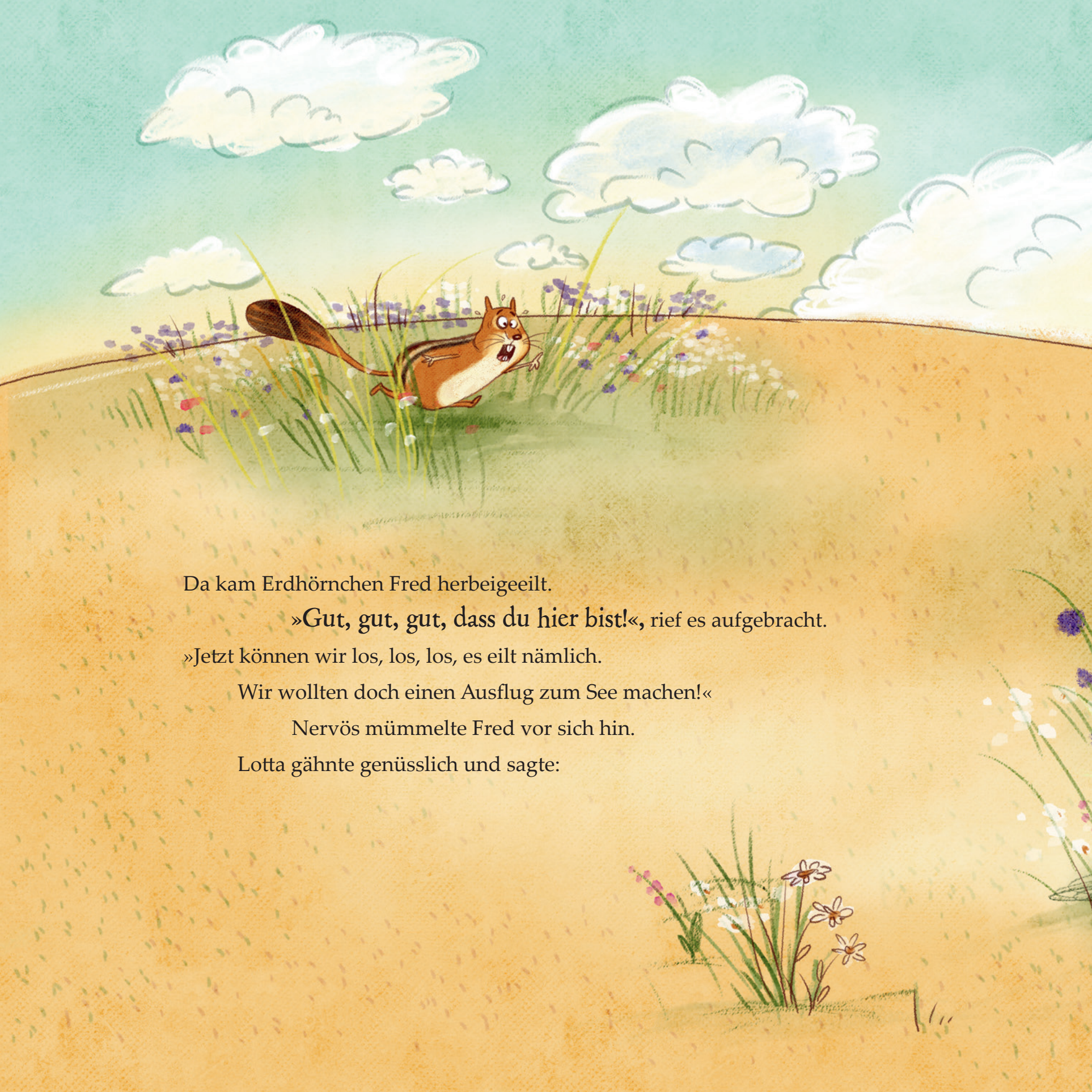
Luisa Schauenberg • Susan Batori

Lotta hat heute Keine Lust

Baumhaus

Lotta lag gemütlich auf der Wiese, alle viere von sich gestreckt,
und ließ sich die Sonne auf den runden Bauch scheinen.
Um sie herum war es ganz ruhig.
Nicht mal ein klitzekleines Lüftchen wehte. Es war ein herrlicher Tag!



Da kam Erdhörnchen Fred herbeigeeilt.

»Gut, gut, gut, dass du hier bist!«, rief es aufgebracht.

»Jetzt können wir los, los, los, es eilt nämlich.

Wir wollten doch einen Ausflug zum See machen!«

Nervös mümmelte Fred vor sich hin.

Lotta gähnte genüsslich und sagte:

Fred wunderte sich über Lotta.
Heute war doch nicht irgendein Tag!
Aber da war nichts zu machen. Also zuckte er
mit den Schultern und legte sich zu ihr.

Plötzlich bebte der Boden, und eine Staubwolke rollte auf Fred und Lotta zu. Es war Moschusochse Henri. »Gut, dass ich dich gewunden, äh, gefunden habe, Fred!«, schnaubte Henri und legte eine Vollbremsung hin. »Oh, hallo Lotta! Was machst du denn hoch nier – noch hier?«

Doch Lotta zuckte mit den Schultern.

»Ähm, du musst ganz schnell kommen, Fred, und mein Bell fürsten – ich meine, mein Fell bürsten.«

Seltsam, dachte Henri. Er schnaubte, dass seine Zottelmähne nur so flog, dann ließ er sich ebenfalls auf den Popo plumpsen.

Da landete Adlerdame Frida auf einem kleinen Felsen und plusterte ihr Federkleid auf. »Meine werten Damen und Herren, was ist denn hier los?«, flötete sie. »Waren wir nicht verabredet, liebster Henri? Wenn wir uns jetzt auf den Weg machen, können wir es noch pünktlich schaffen. Schließlich hast du die feinste Handschrift.« Doch als Antwort kam nur:

Frida kratzte sich am Kopf.

Pah, dann halt nicht!

Dann stakste sie zu den drei hinüber, fegte mit ihrem Flügel ein Blatt beiseite und legte sich dazu.